

Mein 360° Einblick in das Leben bei Deloitte, Consulting, Strategy & Operations (S&O) – Finance

Ein Praktikumsbericht von Johann Spanuth in fünf Stationen

Beginnen wir mit den Fakten: Mein fünfmonatiges Praktikum bei Deloitte im Bereich Consulting hat...

- ...mir die Mitarbeit an drei Projekten ermöglicht,
- ...mich an vier verschiedene Orte in Deutschland geführt und
- ...mich mit rund 20 Deloitte Kollegen zusammenarbeiten lassen.

Soweit eine kurze Bilanz in Zahlen. Den Rest sollte man erlebt haben!

Im Folgenden ein Einblick in meine Erfahrungen als Consulting-Nachwuchs anhand einer deutschen Städte-Reise.

Düsseldorf (Anfang März):

Als erster Termin stand für mich das zweitägige Onboarding in meinem „Home Office“ Düsseldorf auf der Agenda. Dort konnten sich alle Neuankömmlinge sowohl in professioneller Umgebung als auch in urgemütlichem, abendlichem Ambiente in der Düsseldorfer Altstadt kennenlernen. In ungezwungenen Gesprächen mit erfahrenen Kollegen bekam ich schon die ersten Tipps für Arbeit und Alltag mit auf den Weg. Und dann folgte auch schon der erste Anruf....

Bonn (März und April):

Direkt nach Ende der Einführungsveranstaltung rief mich mein Projektleiter nach Bonn auf mein erstes Projekt. Also Koffer gepackt, Laptop tasche geschultert und ab in den Zug - natürlich mit der Frage im Kopf: „Was wird mich dort eigentlich erwarten?“ Zunächst einmal: Ein herzlicher und aufmerksamer Empfang des gesamten Deloitte-Teams vor Ort. Alle Fragen wurden schnell und unkompliziert mit meiner Praktikantenbetreuerin auf dem Projekt geklärt. Einstieg leicht gemacht!

Die gemeinsamen Abende im Hotel-Restaurant oder auf der herrlich gelegenen Hotelterrasse mit Blick auf den Rhein, die abendlichen Joggingrunden unter dem Motto „Der Speck muss weg @ Bonn 2013“ oder der unvergessliche Champions-League-Abend sind nur ein kleiner Ausschnitt von den gemeinsamen Aktivitäten mit den Kollegen nach geleisteter Arbeit. Kein Wunder, dass ich mich schon nach wenigen Tagen als 1A-Teammitglied fühlte. Zudem war es ganz selbstverständlich, sich beim Frühstück im Hotel mit dem verantwortlichen Partner über Gott und die Welt zu unterhalten.

Meine Aufgabe auf dem Projekt hatte einen stark konzeptionellen und strategischen Charakter. Es ging um die Ausarbeitung eines phasengestützten, standardisierten Integrationsprozesses zur Einbindung einzelner Reporting-Abteilungen in das konzernweite Management-Reporting unseres Kunden. Das gab mir die Möglichkeit, mich in der Praxis zu beweisen, denn in Vorgehen und Methodik wurden mir die größtmöglichen Freiheiten gewährt. Als „Leitplanken“ standen meine Kollegen geduldig bereit, um mich mit den notwendigen Informationen zum Kunden und zum Strategiekonzept zu versorgen. So entstand dann Ende April ein sehr ansehnliches Konzept zur Vorlage beim Kunden, mit dem alle sehr zufrieden waren. Allerdings stand auch ein nicht ganz leichter Abschied von einem tollen Team an, denn es folgte der nächste Anruf...

Düsseldorf (Mai und Juni):

Kaum war meine erste Aufgabe erledigt, erhielt ich die Möglichkeit, das Projekt zu wechseln, um ein Deloitte-Team in Leipzig zu unterstützen, das gerade mit dem Aufsetzen eines neuen Planungs- & Prognosekonzepts bei einem Unternehmen der öffentlichen Hand beschäftigt war. So strategisch meine bisherige Tätigkeit in Bonn war, so stark sollte ich in den nächsten Wochen in die sich täglich weiterentwickelnden operativen Aufgaben für dieses Projekt eingebunden werden. Dadurch verbesserte ich nicht nur den notwendigen Detailfokus und lernte die hohen Qualitätsmaßstäbe bei Deloitte kennen, sondern bekam auch tiefe Einblicke in Excel, PowerPoint, Visio und ThinkCell. Der Arbeitsalltag gestaltete sich als eine neue Herausforderung, da ich die Kollegen vor Ort in erster Line aus dem Office Düsseldorf unterstützt habe. Aber auch hier traf ich wieder auf sehr kommunikative und freundliche Kollegen, die mir den Kontext des schon länger laufenden Projekts und die anstehenden Aufgaben im Detail näher brachten, wohlgemerkt unter dem stetigen Druck, alle Deadlines einzuhalten. Daher auch hier: Einen großen Dank für die Hilfsbereitschaft! Das Highlight dieser zwei Monate war die Einladung, direkt zum Projekt nach Leipzig zu reisen.

Da sich das Arbeitspaket, an dem ich mitwirkte, Ende Juni dem erfolgreichen Abschluss näherte, fanden mein verantwortlicher Projektmanager und mein Praktikantenbetreuer eine weitere spannende Einsatzmöglichkeit für meinen letzten Monat bei Deloitte. **Frankfurt** (Juli):

Zum Abschluss meines Praktikums konnte ich an der Erstellung der jährlich erscheinenden Kapitalmarktstudie „Euro 500“ von Deloitte in Zusammenarbeit mit dem Manager Magazin mitwirken. Da sich der verantwortliche Consultant im Frankfurter Office befand, bedeutete dies für mich wiederum eine neue Stadt, ein neues Büro und neue Kollegen. Und was gibt es Schöneres als das Mainufer im Sommer? Die Mitarbeit an der Studie bedeutete eine spannende Abwechslung und war kaum mit den beiden vorherigen Projekten zu vergleichen: Ich erkannte Uni-Wissen wieder! WACC, Value Spread und Operating Profit lauteten nun die relevanten Begriffe. Innerhalb von nur fünf Monaten hatte ich damit eine unglaubliche Bandbreite an strategischer und operativer Beratung und eigenen Research-Tätigkeiten kennengelernt.

Münster (Anfang August):

Zurück in meiner Heimat- und Unistadt denke ich oft an die letzten fünf Monate bei Deloitte zurück und bin mir sicher, dass ich kein abwechslungsreicheres und für den Berater-Job repräsentativeres Praktikum hätte erwarten können.

Ich kann daher nur jedem Uni-Absolventen oder Studenten raten, die Herausforderung bei Deloitte anzunehmen. Nicht zuletzt erlebt man neben den fachlichen Herausforderungen auch eine Unternehmenskultur, bei der man sich bereits nach wenigen Tagen zur „Deloitte-Familie“ zugehörig fühlt. Mit bestem Gewissen kann ich also sagen, der Slogan „Deloitte - As One“ ist hier gelebte Wirklichkeit und bietet jedem die Möglichkeit, seinen ganz eigenen Teil des Ganzen zu erschaffen!